Ich bin die Blume [...]

Autor(en): **Junkherz, Ric**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **16 (1948)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-569680

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin die Blume,
Die in blauer Nacht
An traumverlor'nem Wege
Deiner Liebe wartet.
Der Duft des Tages und der Sonne Kuss
Durchglühn noch milde meine zarten Glieder.
Schon glänzt am Himmel Silbermond,
Webt sich um Busch und Baum,
Und eine späte Amsel sang
Mich in den schönsten Traum!
Du kamst vom Berge über tau'ge Matten
Mit leichtem Fuss, dem edlen Hengste gleich,
Im Glanz der Sterne auf mich zugeschritten.
Welch eine Anmut, welche Schöne
Umstrahlte den entblössten Leib,
Der kräft'gen Glieder festgefügten Bau!
Mit welcher Inbrunst, welchen Glücksgefühlen
Genoss ich deinen Kuss!
Und spielte das verlor'ne Spiel.
Ich sog mich fest an deine roten Lippen,
Du sogst die Seele mir aus meiner Brust!
Nun mag sie dein,
Auf ewig dein gehören
Samt meinem heissen
Dir ergebnen Blute,
Das mir ein Lied,
Das Lied von Dir
Als sel'gen Sang
Durch meine Adern rauscht.

Es ist das Klingen,
Das Dein Körper klang.
Wie eine Saite schwinge ich,
Seit Deine Hände mich berührt!
O, lass mich nie und nie verklingen!

Ric Junkherz

Dem «Kreis» zum Erstabdruck überlassen